

# Karate auf der chinesischen Mauer

Zwei Mädchen über ihre Erfahrungen in China – Schwierige Verständigung – Viele Erfahrungen

Traunreut (mix). Laura Herzinger und Katrin Gramsamer sind zwei der zwölf Schüler, die in China dabei waren. Sie fanden die Reise rundum sehr schön und interessant, auch wenn es aufgrund des dicht gedrängten Programms teils ein wenig stressig war. Die Mädchen berichteten Ihrer Lokalzeitung über die Erlebnisse in China.

Katrin Gramsamer meldete sich dazu an, weil sie generell großes Interesse an dem Land und durch ihren Sport Karate auch einen Bezug zum Fernen Osten hat. Für sie war denn auch der Höhepunkt der Reise eine Karate-Kata (Schattenkampf gegen einen imaginären Gegner), die sie auf der chinesischen Mauer ausführte.

Auch Laura Herzinger erwähnt als erstes die große Mauer, wenn sie gefragt wird, was ihr an der Reise besonders gefiel. Außerdem war für sie die überaus große Gastfreundschaft der Chinesen auffallend und das grüne Lichtermeer in der Groß-



Die Traunreuter Schülergruppe besichtigte auch das Hotel Kempinski in Shenyang und genoss dort eine Bierprobe.

stadt. Die Einblicke, die die Schüler in das Berufsleben in China erhielten, waren für sie sehr aufschlussreich.

Die beiden Mädchen wollen nach ihrem Realschulabschluss noch weiter lernen und ihr Abitur machen und könnten sich

schon vorstellen, auch einmal eine Zeit im Ausland zu verbringen. Ob es dann allerdings ausgerechnet China sein soll, wissen die beiden nicht so recht. Bei ihrem Aufenthalt stellten sie fest, dass man dort mit Englisch nicht unbedingt sehr weit

kommt und auf jeden Fall die chinesische Sprache lernen muss. Selbst die Englischlehrerin an der Schule, die sie besuchten, konnte nicht so gut Englisch wie die Schüler aus Traunreut. Das chinesische Essen ist nach Angaben der beiden Mädchen auch gewöhnungsbedürftig und überhaupt nicht zu vergleichen mit dem, was man in Deutschland in chinesischen Restaurants serviert bekommt. Die Gäste wurden in Shenyang zwar in die tollsten Lokale eingeladen und erhielten jeweils ein mehrgängiges Menü, aber von so manchen Speisen, bei denen nicht klar war, was das genau ist, ließen die Mädchen lieber die Finger. Andere wiederum schmeckten ihnen sehr gut.

Allen Schülern, die in den nächsten Jahren noch die Gelegenheit haben werden, nach China zu reisen, rät Laura, es unbedingt zu tun. Und Katrin weiß schon jetzt, dass sie das Land gerne genauer kennenlernen und auf jeden Fall noch einmal dort hin reisen will.

Traunreuter Anzeiger, Do, 24.06.2010